

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lobetanz**

**Bierbaum, Otto Julius**

**Berlin, [ca. 1900]**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-80112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80112)



Dritter Aufzug  
Erstes Bild  
Ein Kerker

\*

Gesprochenes.

\*

Ein Gefangener:

Prinz Sauertopf pfeift auf dem letzten Loch  
Und war ein verteufler Süßgeiger doch,  
Hat verzaubert Prinzessen  
Mit Fidelfinessen;  
Küchenmeister, weißt du, wie der Höllebraten roch?

Die Gefangenen:

Küchenmeister, weißt du, wie der Höllebraten roch?

Ein Gefangener:

Bist ein junger Gefelle,  
Hei Teufel und Tod!  
Sie backen dir schnelle  
Das letztletzte Brot.  
Bist ein junger Gefelle,  
Echan lustiger drein,

## R o b e t a n z

Sie schänken dir schnelle  
Den letztletzen Wein.  
Gestorben, gestorben, gestorben muß sein,  
So fahr denn mit Fuchzen zum Hölleloch ein.  
Zuhu!

Die Gefangenen:  
Gestorben, gestorben, gestorben muß sein,  
So fahr denn mit Fuchzen zum Hölleloch ein.  
Zuhu!

\*

Dialog.

\*

Robertanz:  
Stell die Uhr ab, Freund Hein,  
Schänk zum letzten Mal ein  
Meinen gläsernen Becher  
Mit tiefrotem Wein.

Laß dein Sensengeschwant,  
Setz dich her auf die Bank,  
Sei ein friedlicher Zecher  
Und trinke nicht Zank.

Gelt, der Wein da ist gut!?  
Burgunderisch Blut!  
Wollt oft mir im Keller  
Aus dem Fasse Mut.

## D r i t t e r   A u f z u g

Warum trinkst du denn nicht?  
Oh du kalkicht Gesicht!  
Trink aus doch! Trink schneller!  
Langweiliger Wicht!

Hergott bist du sad!  
Es ist tiefsammerschad,  
Daß der Tod so'n langweiliger  
Zechkamerad.

Hätt es nimmer gedacht,  
Daß der Tod bei der Nacht  
Ein Gesicht wie ein heiliger  
Marabu macht.

Gestorben muß sein,  
Doch ich sehe nicht ein,  
Warum so steifleinene  
Zeremonein!

Nur näher gerückt!  
Nur die Glaze geblickt!  
Sei die hell elfenbeinene  
Rosengeschmückt!

Na, was fehlt noch? Vielleicht,  
Daß ein Fiedelmann geigt?  
Los Ländler und Vieder!

Pause.  
Der Sensenmann schweigt.

## L o b e t a n z

Wie, noch immer verstimmt?  
Tief scheinst du ergrimmt!  
Doch die Lust kommt dem wieder,  
Der ein Mädel sich nimmt.

Komm herein Leonor'!  
Tanz dem Tode was vor,  
Indessen Belinde  
Ihn kraue am Ohr.

Und es kommen zu zwein  
Die Mädchen herein,  
Und es singen gelinde  
Geig und Schalmein.

Ist ein lustiger Takt,  
Und die Mädchen sind nackt,  
Und den Tod hat der Becher  
Beim Arme gepackt.

Da eist ihm das Blut,  
Und es schrickt ihm der Mut,  
Und er greift nach dem Becher.  
Im Becher ist Blut.

Ist Blut; aber blaß,  
Ein eischaurig Maß

Trink, trink doch, du Frecher!  
Der Tod schänkt dir das.

## D r i t t e r A u f z u g

Will nit lumpen sich län,  
Auch zum Tanz tritt er an,  
Hat auch Fräulein zweie  
Geladen zum Plan.

Sind auch splitternacht,  
Tanzen auch nach dem Takt,  
Und des Todes Schalmeie,  
Die flötet vertract.

Ist ein Menschengeweib,  
Gedrechelt fein,  
Ihre Tanzlieder klingen  
Wie Fegfenerschrei'n.

Und es schrifft die Schalmei,  
Und es packen die zwei  
Und drehen und schwingen  
Im Tanze ihn frei.

Leeräugig und kalt  
Und mißgestalt  
Sind die Tänzerinnen  
Und moderalt.

In grinsender Ruh,  
Turulu, turulu,  
Spielt der Sessenmann selber  
Den Hopser dazu.

## L o b e t a n z

Bis der Atem vergeht  
Und das Herz stille steht,  
Und die Seele dem Tänzer  
Zur Hölle weht.

Der Alte:

Turulu, turulu, turulu!

\*

Stummes Spiel.

\*

Der Alte:

Turulu, turulu, turulu!

\*

\*

\*

## Zweites Bild

### Eine kahle Wiese

Ein junger Bursch:

Noch ehe die Sonne den Nebel hob

Heut früh,

Das Mädcl mich aus der Thüre schob

Heut früh.

Leb wohl, leb wohl, meine braune Marei,

Zu schnell, zu schnell ging die Nacht vorbei,

Ich vergaß zwei Küsse oder auch drei

Heut früh.

## D r i t t e r A u f z u g

Kalt wars und die Gräser reifnaß  
Heut früh,  
Schnell ging meinen Weg ich fürbaß  
Heut früh,  
Mir wars, ich hört einen bangen Schrei,  
Verdammt: da kam ich am Galgen vorbei;  
Dran schwangen im Winde zwei oder auch drei  
Heut früh.

\*

Der Zug des Henkers und die Rede des Richters.

\*

Zwischengesang der Mädchen.

\*

Dialog.

\*

Die Mädchen:  
Herr König, hör!  
Herr König, hör!

Das Volk:  
Herr König, hör!

\*

Lobetanz spricht und geigt.

\*

Die Mädchen:  
Ein Rosenschnee zag  
Wie der junge Tag

# L o b e t a n z

Welkt über die Bleiche,  
Oh Glück!

\*

Der König spricht.

\*

Die Mädchen:  
Sing, Lobetanz, sing!  
Sing, Lobetanz, sing!

Das Volk:  
Sing, Lobetanz, sing!

\*

Lobetanz spricht und geigt.

\*

Die Mädchen:  
Oh seht, o seht,  
Wie überweht  
Von Rosenglihen das klare Gesicht!

Wie neubelebt  
Die Brust sich hebt!  
Seht, öffnen sich die Lippen nicht?

\*

Stummes Spiel.

\*

## D r i t t e r   A u f z u g

Lobetanz:

Weißt du es noch, wie die Vögel uns sangen,  
Da wir Mund an Mund gehangen,  
Hoch im Dämmer der grünen Linde?

Die Prinzessin:

Linde!

Lobetanz:

Weißt du es noch, wie wir himmelwärts schauten,  
Wie wir uns freuten, da friedevoll blauten  
Hellhimmelsaugen durchs Grün unsrer Linde?

Prinzessin:

Linde?

Lobetanz:

Thue sie auf meinem Liede, du Meine,  
Deine Blauaugen voll himmlischem Scheine,  
Die uns geleuchtet im Dämmer der Linde!

Prinzessin:

Linde!

Lobetanz:

Blau, wie das Wasser im See,  
Klar, wie das Wasser im See,  
Tief, wie das Wasser im See  
Sind deine Augen, du Meine, du Meinel

sehen  
ft sie  
sehen  
Die

sich

äften

nden  
bank.  
änke,  
rückt.  
! vor  
sicht.  
inter

und  
hem  
och=  
Ge=  
den  
die  
t sie  
Ahn  
ührt  
Klag  
die

# L o b e t a n z

Prinzessin:

Du Meiner! Du Meiner!

Lobetanz:

Fürchte, fürchte dich nicht!  
Alles ist Glück und Glanz.  
Frühling hat Wunder gethan,  
Tanze den Maientanz!

\*

Beginn des Walzers.

\*

Lobetanz:

Blütenblätter jagt der Wind  
Von den jungen Zweigen,  
Die sich nun im ersten Sturm,  
Frühlingssturme, neigen.

Rosenrote Apfelbluh  
Tanzt mit schneeig weißen  
Kirschenblüten Ringelreih  
Hell in Wirbelkreisen.

Junge Birken beugen sich  
Jungferngrün im Winde,  
Leise wisperts, froh erstaunt,  
In der alten Linde.

## D r i t t e r   A u f z u g

Heia! Erster Frühlingssturm,  
Blütenblätterfeger!  
Sei begrüßt, Lenzjunker Wind,  
Allerliebster Jäger!

Nicht zum Morde ruft dein Horn,  
Ruft zu Tanz und Leben.  
Ueber deinem Hufschlug  
Schmetterlinge schweben.

Letztes Winterwehtum treibt  
Dein Hallih von hinnen.  
Hüte hoch! und Zuhuhul!  
Maitanz soll beginnen.

\*

Beginn des allgemeinen Tanzes.

\*

Lobetanz:

Wie der Blütenblätterschnee  
Woll'n wir Wirbel drehen,  
Wie's der alte Galgenstamm  
Nimmer noch gesehen.

Flöte kichert, Geige singt,  
Und der Baß brummt bieder,  
Doch der Lenzwind über uns  
Hat die schönsten Lieder.

Hat die große Melodei,  
Helle Sturm lustweise

ischen  
tt sie  
fchen  
Die  
sich  
asten  
inden  
Bank.  
änke,  
rüdt.  
f vor  
sicht.  
hinter  
und  
hem  
hoch=  
Gr=  
den  
die  
t sie  
Ahn  
ührt  
Blatz  
t die

# L o b e t a n z

Nach des Lenzen Pfeife tanzt,  
Tanzt die frohen Kreise!

\*

Tanz.

\*

Die Brannen:

Der Galgen bemüht, der Galgen bemüht,  
Sagt doch, was das bedeute!

Die Blonden:

Was soll es denn bedeuten: ei,  
's giebt eine Hochzeit heute!

Der König:

Komm, Lobetanz, mein lieber Sohn,  
Zieh ein in meine Freude,  
Ein lad ich all mein gutes Volk,  
Im Schloß ist Hochzeit heute.

Alle:

Ein Zaubrer groß ist Lobetanz,  
Schaut nur die Zweie an,  
Der Galgen umgleißt von Glück und Glanz,  
Frühling hat Wunder getan.

Ende.

---